BRANCHENREPORT

PRODUKTE AUS PAPIER UND KARTON 2023

AK WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Kontakt:
Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 501 65 DW 12650

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

Impressum
Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
Auftraggeber:innen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autorin**:** Ines Hofmann | Ines.Hofmann@akwien.at | +43 1 50165 DW 12268

Bilanzdatenbank: Elisabeth Lugger; Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić, Ines Hofmann

Beiträge: Michael Ertl, Daniel Witzani-Haim

Foto: Adobe Stock - rparys

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien
© 2020 bei AK Wien

Stand November **202**3
Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1 Kurzfassung 4
Bilanzkennzahlenvergleich 6

2 Wirtschaftslage Österreichs 7
WIFO-Prognose Oktober 2023 für Österreich 7
Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich 10
Inflation 10
Arbeitsmarkt 11

3 Branchensample 12

4 AK Branchenmonitor 13
Umsatzerlöse und Betriebsleistung 13
EBIT und EBIT-Quote 14
Aufwandsstruktur 16
Jahresüberschuss 17
Jahresüberschuss-Quote 18
Gewinnausschüttungen und Dividenden 19
Eigenkapital 21
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit 22
Fiktive Entschuldungsdauer 23
Investitionen 24
Beschäftigte 25
Personalaufwand 26
Wertschöpfung 27
Pro Beschäftigten Kennzahlen 28
Glossar 30

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für das zweite Halbjahr zwar eine Abschwächung der Inflationsdynamik – gemäß aktueller Prognose allerdings langsamer als bisher angenommen. Zudem stagniert Österreichs Konjunktur heuer, die Industrie befindet sich in einer Rezession nach einem sehr guten Geschäftsjahr 2022. Trotz nachholendem Kaufkraftausgleich dank erfolgreicher Lohnverhandlungen rutscht ein Teil der Bevölkerung in Armut ab. Von konsum- oder nachfragegetriebener Inflation kann also bisher keine Rede sein. Zur Dämpfung der Inflation muss die Regierung dringend preisreduzierende Maßnahmen umsetzen – insbesondere bei Raumwärme und Mieten. Die Arbeitslosigkeit steigt verhalten, gemessen an der Konjunkturlage ist der Arbeitsmarkt nach wie vor relativ robust. Das WIFO geht heuer von einer Zunahme von lediglich 6.000 Arbeitslosen im Jahresschnitt aus, bei einer Zunahme der Erwerbspersonen um 47.000. Die Arbeitskräfteknappheiten können für eine Arbeitszeitverkürzung und bessere Arbeitsbedingungen genutzt werden.

AK-Branchenmonitor – Jahresabschlüsse 2022

Die AK-Branchenanalyse stellt die wirtschaftliche Lage von 16 Unternehmen der Papier und Karton verarbeitenden Industrie (PROPAK-Branche) dar. Das Sample repräsentiert mit 3.745 Beschäftigten rund 42 % der gesamten Branche. Die analysierten Unternehmen erwirtschaften mit 1.568,4 Mio. Euro etwa 50 % des Umsatzes der gesamten PROPAK. Es wurde die Ertragslage, die Aufwandssituation und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Entschuldungsdauer) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung der Unternehmen eingegangen.

Umsätze und Betriebsleistung ziehen 2022 weiter kräftig an

Die Umsätze der untersuchten 16 Unternehmen steigen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um +12,47 % und liegen in Summe bei 1.568,4 Mio. Euro. Die Betriebsleistung (inkl. Lagerveränderungen und sonstige Erträge) der betrachteten PROPAK-Unternehmen steigt gegenüber dem Vorjahr mit +12,9 % geringfügig höher und liegt in Summe bei 1.591,7 Mio. Euro. 88 % der Unternehmen können ihre Umsatzzahlen in einer Bandbreite von 3,65 % bis 35,86 % anheben, während zwei Kapitalgesellschaften Umsatzeinbußen hinnehmen müssen.

Laut Pressemitteilung des Fachverbandes PROPAK der WKO gab es für die PROPAK-Betriebe 2022 eine Reduktion der verkauften Mengen auf 1,2 Mio. Tonnen. Das entspricht einem Minus von 6,3 % zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf volle Lager bei den Abnehmern, Rezessionsängste und die dämpfende Wirkung der hohen Inflation auf die Kaufkraft der Konsument:innen zurückzuführen. Da die Steigerungen bei den Rohstoffkosten weitgehend an die Kund:innen weitergereicht werden konnten, gab es wertmäßig unterm Strich ein Plus von 19 % auf 3,1 Mrd. Euro.

Stabile operative Ertragslage, Jahresüberschuss durchwachsen

Die operativen Ergebnisse der untersuchten PROPAK-Unternehmen liegen in Summe bei 116,4 Mio. Euro und erhöhen sich somit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,9 %. 63 % der untersuchten Unternehmen können den Betriebserfolg (EBIT) gegenüber dem Vorjahr steigern. Die ordentliche EBIT-Quote (also ohne außerordentliche Erträge und Aufwendungen) sinkt im Jahr 2022 marginal von 7,67 % auf 7,08 %. Mit diesem Durchschnittswert liegt die EBIT-Quote der PROPAK-Unternehmen deutlich über dem durchschnittlichen Niveau der österreichischen Industriebetriebe (5,1 %). Die größte Belastung auf das Ergebnis stellen die stark gestiegenen Materialaufwendungen dar (Anteil von 58,33 % auf 61,61 %) Darin sind vor allem die Kosten für Karton, Wellpappe, Folien und Energie enthalten. Entlastend auf das Ergebnis wirken hingegen die Personalaufwendungen mit einem Anteilsrückgang von 1,82 Prozentpunkte.

Die Jahresüberschüsse der 16 untersuchten PROPAK-Unternehmen brechen um durchschnittlich -22,7 % gegenüber dem Vorjahr ein und liegen bei 112,2 Mio. Euro nach Abzug der Ertragssteuern. Beeinflusst wird diese Entwicklung jedoch vor allem durch ein Unternehmen (Mosburger), welches 2022 mit sehr hohen Abschreibungen von ukrainischen Beteiligungen konfrontiert war. Ein Unternehmen weist einen Jahresfehlbetrag (Verlust) auf.

Gewinnausschüttungen auf hohem Niveau rückläufig

Von den Gewinnen des Jahres 2022 werden von 75 % der untersuchten PROPAK-Unternehmen Ausschüttungen und Ergebnisabfuhren von in Summe 65,7 Mio. Euro vorgenommen. Dies bedeutet einen Rückgang von -19,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Ausschüttungsquote – Ausschüttungen in Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses - steigt 2022 leicht von 72,73 % auf 76,75 % und liegt damit auf hohem Niveau.

Investitionen auf hohem Niveau leicht rückläufig

Die Investitionen werden 2022 wieder zurückgenommen: PROPAK-Unternehmen investieren insgesamt 4,57 % der Betriebsleistung. 4,36 % der Betriebsleistung fließen im Durchschnitt in Sachinvestitionen. Im Branchenschnitt wird 2022 weit über dem Niveau von Ersatzbeschaffungen investiert, da im Betrachtungsjahr die Kennzahl (Investitionsneigung) mit 171 % über der 100 %-Marke liegt.

Gute Selbstfinanzierung und kurze Verschuldungsdauer

Die Selbstfinanzierungssituation der untersuchten PROPAK-Unternehmen, gemessen am ordentlichen Cashflow nach Zinsen und Steuern, verschlechtert sich 2022 geringfügig. Die Cashflow-Quote - ordentlicher Cashflow in % der Betriebsleistung - liegt mit 8,11 % um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Sie ist damit im Branchendurchschnitt nach wie vor sehr zufriedenstellend. In der österreichischen Sachgütererzeugung wird im Durchschnitt eine Cashflow-Quote von 6,5 % verdient. Das Verhältnis zwischen Verschuldung und Selbstfinanzierung (fiktive Entschuldungsdauer) ist mit 3,69 Jahren (Vorjahr: 3,27) nach wie vor sehr zufriedenstellend. Die Entschuldungsdauer der gesamten Industrie liegt bei 5,1 Jahren.

Robuste Eigenkapitalausstattung

Die durchschnittliche Eigenkapitalquote hat sich 2022 leicht reduziert und liegt bei sehr guten 51,73 %. Damit verfügt die papierverarbeitende Industrie auch weiter über eine signifikant höhere Eigenkapitalquote als die Gesamtindustrie (40,2 %). Die finanzielle Sicherheit der Unternehmen ist weitgehend gewährleistet. Ein Unternehmen fällt unter die Mindestgrenzen des URG von 8 %.

Beschäftigung steigt leicht weiter, Sinkende Personalaufwandstangente entlastet Ergebnis

Die Unternehmen, die in die AK-Bilanzanalyse einbezogen wurden, haben mit 3.745 Beschäftigten einen Anteil von rund 42 % an der gesamten österreichischen PROPAK-Industrie. Der Personalstand bei diesen steigt 2022 im Durchschnitt um +1,83 %. Im dreijährigen Betrachtungszeitraum ist eine Zunahme um +4,23 % Mitarbeiter:innen festzustellen.

Der durchschnittliche Personalaufwand (ohne Abfertigungen und Pensionen), gemessen an der Betriebsleistung, liegt bei durchschnittlichen 15,25 %. Die Personalaufwandstangente sinkt um 1,52 Prozentpunkte und stellt somit eine deutliche Entlastung für das Ergebnis dar. Mit diesem Wert liegt die Personalaufwandstangente etwas unter dem Industrieschnitt von 16,6 %. Die Personalaufwandstangenten liegen in einer Schwankungsbreite zwischen 7,55 % und 31,43 %.

Pro Kopf Kennzahlen

Die erwirtschaftete Betriebsleistung je Arbeitnehmer:in steigt 2022 um 10,87 % auf durchschnittlich rund 425 T€. Die Produktivität - gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten - steigt mit 1,14 % deutlich geringer und liegt bei 107,5 T€. 69 % der Unternehmen erzielen 2022 Produktivitätssteigerungen.

Der Personalaufwand (ohne Aufwand für Abfertigung und Pension) pro Arbeitnehmer:in verzeichnet einen geringfügigen Anstieg von 0,83 % auf 64,8 T€. Der Personalaufwand pro Beschäftigten liegt bei den PROPAK-Unternehmen um 16 % unter dem österreichischen Industriedurchschnitt (77 T€). Die Produktivität – gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten – liegt um 9 % unter dem Industriedurchschnitt (118 T€).

Bilanzkennzahlenvergleich

	Bilanzkennzahlenvergleich	Branche	2020	2021	2022	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung[1]	PROPAK	7,9	7,7	7,1	
		Handel	1,9	2,7	2,2	
		Industrie	4,0	5,4	5,1	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	PROPAK	7,2	8,0	5,4	
		Handel	3,1	3,1	2,9	
		Industrie	4,7	6,4	5,9	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	PROPAK	3,7	5,5	4,4	
		Handel	1,9	1,9	1,9	
		Industrie	4,8	4,6	4,4	
	Investitionsneigung in %	PROPAK	133	209	171	
		Handel	140	156	162	
		Industrie	148	153	160	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	PROPAK	53,9	53,0	51,7	
		Handel	37,8	38,7	38,1	
		Industrie	40,2	40,3	40,2	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	PROPAK	928	89	96	
		Handel	130	128	126	
		Industrie	134	130	131	
	Cashflow-Quote in % [2]	PROPAK	9,3	9,0	8,1	
		Handel	3,0	3,4	2,8	
		Industrie	6,4	7,3	6,5	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	PROPAK	3,0	3,3	3,7	
		Handel	5,7	5,1	6,4	
		Industrie	5,3	4,6	5,1	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in %[3]	PROPAK	18,2	16,8	15,3	
		Handel	12,8	12,2	12,1	
		Industrie	20,0	18,3	16,6	
	Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	PROPAK	64.296	64.288	64.824	0,8 %
		Handel	38.530	38.365	41.097	7,1 %
		Industrie	69.414	74.451	77.095	3,6 %
	Wertschöpfung pro Beschäftigten, T€	PROPAK	105.355	106.287	107.501	1,1 %
		Handel	50.630	52.703	54.842	4,1 %
		Industrie	99.016	112.950	118.275	4,7 %
	Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	PROPAK	41.058	41.999	42.677	1,6 %
		Handel	12.101	14.338	13.745	-4,1 %
		Industrie	29.602	38.499	41.179	7,0 %
	Wertschöpfungsquote in %	PROPAK	29,9	27,7	25,3	
		Handel	16,8	16,8	16,2	
		Industrie	28,5	27,8	25,5	
	Jahresüberschuss pro Beschäftigten, T€	PROPAK	25.4928	30.500	22.839	-25,1 %
		Handel	9.321	9.779	9.819	0,4 %
		Industrie	16.246	25.937	27.407	5,7 %
	Betriebsleistung pro Beschäftigten, T€	PROPAK	352.415	383.305	424.962	10,9 %
		Handel	302.244	313.780	339.303	8,1 %
		Industrie	347.539	405.855	463.422	14,2 %

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (09/2023, 408 Unternehmen), Handel (09/2023, 191 Unternehmen)

[1] ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mieterträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)
[2] ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung
[3] ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

2 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Michael Ertl, Daniel Witzani-Haim
AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

WIFO-Prognose Oktober 2023 für Österreich[1]

Die aktuelle WIFO-Prognose zeichnet ein derzeit düsteres Bild: Zu einer nach wie vor hohen Inflationsrate (2023: 7,7 %, 2024: 4,0 %) gesellen sich Einbrüche in Industrie, Bau und bei dauerhaften Konsumgütern, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sinkt heuer um voraussichtlich 0,8 %. Eine Erholung zeichnet sich erst zu Jahresbeginn ab (Wirtschaftswachstum 2024: +1,2 %). Niedrige Lohnabschlüsse würden die Krise verschärfen. Die Reallöhne pro Kopf erreichen erst 2024 wieder das Vorkrisenniveau, wenn zumindest die rollierende Inflation ausgeglichen wird. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiver als es die Konjunkturlage erwarten ließe. Das WIFO geht heuer von einer Zunahme von 10.000 Arbeitslosen aus. 2024 soll die Arbeitslosenquote auf 6,6 % steigen. Die Bundesregierung kann mit den ohnehin dringenden öffentlichen Klimainvestitionen für den sozialökologischen Umbau die schwächelnden Branchen stützen und Beschäftigte in zukunfts-fitten Branchen ausbilden.

Ursachen des Abschwungs

Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich ist zweigeteilt: Starken Dienstleistungs- und Tourismusbranchen stehen schwache Industrie, Bauwirtschaft und Einzelhandel gegenüber. Die Ursachen des Abschwungs sind einerseits die mangelnde Inflationsbekämpfung der Bundesregierung und der EU-Kommission, die es verabsäumt haben, effektive preisreduzierende Maßnahmen zu setzen. Nötig wäre ein neues europäisches Strommarktdesign, weniger Abhängigkeit von globalen Lieferketten, sowie in Österreich einen tatsächlich wirksamen Mietpreisdeckel und Eingriffe bei Gas und Fernwärme. Andererseits verfolgt die EZB eine fehlgeleitete Hochzinspolitik. Die Teuerungskrise fußt nicht in einer überhitzten Nachfrage, dennoch hat die EZB den Leitzins auf zuletzt 4,5 % erhöht mit dem Ziel, die Wirtschaftsleistung zu drosseln. In der Baubranche ist der Rückgang der Bauaktivität v.a. im Wohnbau bereits seit einigen Monaten zu beobachten, vollends durchschlagen werden die hohen Leitzinsen erst in einigen Monaten. Steigende Arbeitslosigkeit und Einkommensverluste drohen.

Die Löhne hinken der Inflation hinterher

Besonders im letzten Jahr sind die Arbeitnehmer:innen in Vorleistung gegangen und haben Reallohnverluste in Kauf genommen, während die Profite vieler Unternehmen die Inflation angetrieben haben. Dieser Reallohnverlust muss durch die aktuellen Lohnverhandlungen erst wieder aufgeholt werden. Dauerhafte Reallohnverluste wären die Basis für anhaltenden Konsumrückgang und Wohlstandsverluste für die Beschäftigten. Laut der aktuellen WIFO-Prognose, die von einem Anstieg der Löhne zumindest mit der rollierenden Inflation ausgeht (bei den Metaller:innen +9,6 %), erreichen die Löhne pro Kopf erst 2024 wieder das Vorkrisenniveau. Die Abschaffung der kalten Progression begünstigt die Entwicklung der Nettolöhne, doch auch diese würden bei einem Abschluss unter der rollierenden Inflation unter dem Niveau von 2019-2021 zurückbleiben.

Industrie steht trotz Abschwung gut da

Die österreichische Industrie steht trotz aktuellem Abschwung gut da. Die Industrieproduktion ist 20,3 % über dem Niveau von 2015 (zum Vergleich: die deutsche Industrieproduktion liegt 5,2 % unter dem Niveau von 2015), die Investitionsneigung heimischer Unternehmen ist hoch. Auch die Beschäftigtenzahlen in der Industrie schauen aktuell noch gut aus, gehen aber seit August 2023 zurück. Die im ATX notierten österreichischen Metallkonzerne berichteten für 2022 ein Rekordjahr, ein Rückgang heuer muss also mit dem starken Anstieg der letzten Jahre relativiert werden. Der Abschluss der Metaller:innen in der Herbstlohnrunde setzt den Maßstab für die nachfolgenden Verhandlungen. Gerade in Branchen wie der Pflege, der Reinigung, des Bildungs- und Sozialbereichs sind hohe Lohnabschlüsse wichtig, um die Leistungen der Systemerhalter:innen in den Krisen der vergangen drei Jahre anzuerkennen und fair zu entlohnen, aber auch um diese Berufe attraktiv für Neueinsteiger:innen zu machen.

[1] Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 06. Oktober 2023

Öffentliche Klimainvestitionen stützen schwächelnde Branchen

Eine rasche und weitgehende Erhöhung der öffentlichen Klimainvestitionen ist vor allem angesichts der Klimakrise unumgänglich. Die Treibhausgasemissionen sinken laut WIFO-Prognose derzeit nur in einem bedenklich langsamen Tempo (2023: -2,4 %, 2024: -0,6 %). Um die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, wäre eine jährliche Reduktion von etwa 5 Prozentpunkten pro Jahr nötig. Die Bundesregierung muss mit gutem Beispiel vorangehen. Berechnungen der TU Wien in Kooperation mit dem Umweltbundesamt im Auftrag der AK nach beläuft sich das Potenzial an zusätzlichen öffentlichen Investitionen auf 87 Mrd. Euro bis 2030. Öffentliche Klimainvestitionen stützen genau die Branchen, die derzeit schwächeln: die Industrie und Baubranche. Eine öffentliche Investitionsoffensive wäre zudem eine gute Gelegenheit, begleitend niedrigqualifizierte Beschäftigte weiterzubilden. Dadurch können in Zeiten von Arbeitskräfteknappheit Arbeitnehmer:innen in Industrie und Bauwirtschaft in produktivere und besser zahlende Unternehmen wechseln, während gleichzeitig Fachkräfte für zukunftsfitte Branchen ausgebildet werden.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.
Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.
Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.
Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.
Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.
Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z.B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z.B. Arbeitslosengeld).
Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Oktober 2023 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2020	2021	2022	2023	2024
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	-4,1	+6,4	+10,4	+7,1	+5,5
Wirtschaftswachstum Österreich, real	-6,6	+4,2	+4,8	-0,8	+1,2
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	-3,8	+3,2	+1,8	-0,6	+1,2
Wirtschaftswachstum EU 27, real	-5,6	+5,7	+3,4	+0,6	+1,4
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	-6,1	+5,6	+3,3	+0,6	+1,2
Wirtschaftswachstum USA, real	-2,2	+5,8	+1,9	+1,9	+0,6
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	+2,3	-0,5	+2,3	-1,3	+0,7
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	-1,4	+7,3	+3,5	-2,7	+0,1
Private Konsumausgaben, real	-8,5	+4,2	+5,7	+0,8	+1,8
Bruttoanlageinvestitionen, real	-5,5	+6,1	+0,1	-0,5	-0,5
Ausrüstungen	-7,1	+9,9	+2,0	+1,5	+2,6
Bauten	-3,6	+1,8	-2,0	-2,7	-4,1
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	-7,3	+12,7	+4,1	-2,7	+0,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-5,9	-1,1	+2,1	-3,0	+1,9
Warenexporte, fob, real	-7,7	+12,3	+7,1	+1,5	+2,5
Warenimporte, fob, real	-7,2	+15,2	+5,1	-1,9	+2,3
Leistungsbilanzsaldo					
Mrd. €	13,11	6,67	-1,30	7,32	9,82
in % des BIP	3,4	1,6	-0,3	1,5	1,9
Verbraucherpreise	+1,4	+2,8	+8,6	+7,7	4,0
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	6,0	6,2	4,8	5,2	5,2
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	9,9	8,0	6,3	6,5	6,6
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	409,6	331,7	263,1	273,1	281,1
Unselbständig aktiv Beschäftigte[1]	-2,0	+2,5	+3,0	+1,0	+0,5
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+2,2	+2,7	+4,7	+8,2	+7,6
Realeinkommen je Arbeitnehmer:in					
Brutto	+0,8	-0,1	-3,6	+0,5	+3,5
Netto	+1,6	-0,9	-2,9	+1,1	+4,0
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	-2,8	+1,8	+3,3	+0,1	+2,8
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	12,7	10,6	8,5	7,9	8,8
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+7,6	-0,1	+2,5	+10,2	+6,8
Herstellung von Waren	+6,2	-7,6	+2,2	+11,5	+7,9
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP[2]	-8,0	-5,8	-3,5	-2,4	-1,6
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO_2-Äquivalent	73,91	77,53	72,83	71,09	70,67

[1] ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbezieher:innen, Präsenzdiener und in der Beschäftigungsstatistik erfasste arbeitslose Schulungsteilnehmer:innen
[2] gemäß Maastricht-Definition

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Die Prognose-Institute sind sich einig, dass die österreichische Wirtschaft derzeit eine „milde" Rezession durchmacht und ein verhaltener Aufschwung nächstes Jahr vor allem aufgrund einer Belebung der Weltwirtschaft und steigender Realeinkommen zu erwarten ist. Das IHS geht von einem etwas schwächeren Abschwung aus. Die Sachgütererzeugung befindet sich in einer Rezession, wobei viele börsennotierte Unternehmen 2022 ein Rekordjahr hatten. Die Arbeitsmarktentwicklung wird allgemein im Angesicht der Konjunkturentwicklung als positiv bewertet, auch wenn die Arbeitslosigkeit steigt.

BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)				Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
WIFO (10/2023)	+4,8	-0,8	+1,2	+8,6	+7,7	+4,0
IHS (10/2023)	+4,8	-0,4	+0,9	+8,6	+7,8	+4,2
OeNB (06/2023)	+4,9	+0,5	+1,7			
EU (05/2023)	+5,0	+0,4	+1,6			
OECD (06/2023)	+4,9	+0,2	+1,6			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 06. Oktober 2023 (vierteljährliche Revision); OeNB: Prognose vom Juni 2023 (halbjährliche Revision); EU: Frühlingsprognose der Europäischen Kommission vom Mai 2023 (vierteljährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 113 vom Juni 2023 (halbjährliche Revision)

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Die Inflation ist im Laufe des Jahres wie erwartet zurückgegangen, zuletzt von 7,4 % im August auf 6,1 % im September 2023 (Schnellschätzung). Der Rückgang geht überwiegend auf den weniger starken Preisdruck bei der Haushaltsenergie zurück, die im Herbst des Vorjahres massiv angewachsen ist. Auch an der Supermarktkassa ist die Teuerung weiter spürbar: Die Lebensmittelpreise haben im August im Jahresabstand um 9,8 % zugelegt.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Gas, Arbeitspreis	78,7	Dieseltreibstoff	-9,8
Wohnungsmiete	8,9	Superbenzin	-9,1
Fernheizung	67,9	Heizöl	-20,1
Flugpauschalreisen	13,5	Elektrischer Strom	-6,1
Betriebskosten, Mietwohnung	6,6	Mobiltelefonie	-7,2

Quelle: Statistik Austria, Inflationsrate im August 2023 im Vergleich zum Vorjahr

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht - hier sind die letzten verfügbaren Werte aufgeführt: Im September 2023 stieg die Beschäftigung im Vorjahresvergleich um gut 24.000 (+0,6 %). Allerdings sank die Leiharbeitsbeschäftigung im Vorjahresvergleich um 13.000 Personen, auch der Beschäftigungsaufbau in der Herstellung von Waren ist im Vorjahresvergleich zwar noch positiv (+4.700), aber merklich zurückgegangen.

Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 2.500 auf 331.000 (+ 0,8 %) gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen lag im September 2023 mit 321.000 deutlich über dem Vorjahreswert (+15.000 oder 4,8 %).

Die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 22.000 gefallen. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, von 2,38 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer:innen im September 2022 auf 3,01 in diesem Jahr.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmer:innen. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Sep. 2019	Sep. 2020	Sep. 2021	Sep. 2022	Sep. 2023
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdiener	Frauen	1.770.367	1.753.706	1.793.066	1.827.164	1.845.541
	Männer	2.071.095	2.045.773	2.099.988	2.134.148	2.139.788
	∑	3.841.462	3.799.479	3.893.054	3.961.312	3.985.329
	Δ in %		-1,1 %	2,5 %	1,8 %	0,6 %
geringfügig Beschäftigte	Frauen	208.969	198.336	202.764	201.841	202.189
	Männer	126.662	125.397	127.647	126.582	128.803
	∑	335.631	323.733	330.411	328.423	330.992
	Δ in %		-3,5 %	2,1 %	-0,6 %	0,8 %
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	162.159	195.798	164.931	146.748	153.243
	Männer	172.305	213.055	173.583	159.411	171.529
	∑	334.464	408.853	338.514	306.159	320.760
	Δ in %		22,2 %	-17,2 %	-9,6 %	4,8 %
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt AMS) in %	Frauen	8,39 %	10,04 %	8,42 %	7,43 %	7,67 %
	Männer	7,68 %	9,43 %	7,63 %	6,95 %	7,42 %
	∑	8,01 %	9,72 %	8,00 %	7,17 %	7,45 %
Offene Stellen		82.440	67.119	113.690	128.555	106.414
Jobandrang, Arbeitslose und	∑	4,06	6,09	2,98	2,38	3,01

Quelle: AMS Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen

3 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der Verarbeiter von Produkten aus Papier und Karton. Als Quellenmaterial wurden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer analysiert die PROPAK-Branche anhand einer Bilanzbranchenanalyse. Dafür werden veröffentlichte Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, die ihren Umsatz ausweisen. Die Stichtage der für das Sample 2023 ausgewählten Unternehmen liegen zwischen dem 30. Juni 2022 und dem 31. Mai 2023. Insgesamt wurden 16 Unternehmen analysiert, die 2022 einen Umsatz von 1.568,4 Mio. € erzielten (ca. 50 % der Branche[1]). Mit 3.745 Mitarbeiter:innen haben sie einen Beschäftigtenanteil an der Branche von rund 42 %. Es wird die Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Entschuldungsdauer) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung der Unternehmen eingegangen. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren.

Nachfolgende Unternehmen wurden im Rahmen des AK Branchenreports untersucht.

Unternehmen	Firmenbuch-nummer	Geschäftstätigkeit
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	121261a	Erzeugung von Zigarettenhülsen und Zigarettenpapier
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	81334i	Herstellung von und Großhandel mit Verpackungen aus Wellpappe
DS Smith Packaging AUT GmbH	108934y	Herstellung von Wellpappe und Wellpappeverpackungen
Format Werk GmbH	298532v	Erzeugung von Schreibwaren und Bürobedarf aus Papier
MM Neupack GmbH	49312v	Produktion von Faltschachteln mit Offsetdruck, Verpackungen aus kaschierter Wellpappe sowie Veredeln mittels UV-Farben und -Lacken, Inline-Applikationen, Reliefprägungen und besonderen Klebungen
MM Premium Vienna GmbH	92108d	Produktion von Faltschachteln
Mondi Coating Zeltweg GmbH	211312d	PE-, PP- (Co)-Extrusionsbeschichtung von Papier und Karton, Kaschierungen mit Aluminiumfolien, Verpackungen für flüssige Lebensmittel, Verbundstoffe, Beschichtungen mit Coex-Technik
Mondi Grünburg GmbH	161297b	Erzeugung von Verpackungsmaterial, Großhandel mit Verpackungsmaterial, Druckerei
Mondi Korneuburg GmbH	63927k	Herstellung von Verpackungen aus Kunststofffolien
Mondi Release Liner Austria GmbH	152224i	Herstellung von beschichteten Papieren und Folien (Silikonbeschichtungen, Thermopapiere, Verpackungspapiere)
Mosburger GmbH	93397z	Erzeugung und Großhandel mit Wellpappe und Wellpappeverpackungen
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	41723h	Offsetdruck, Erzeugung von Faltschachteln und Etiketten
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	332197a	Erzeugung von Runddosen z.B. für Getränke- und Schmuckartikel, Baurohre
SIG combibloc GmbH&CoKG	240335i	Herstellung von Vertrieb von Getränkekartonverpackungen für flüssige und pastöse Nahrungsmittel
Steirerpack GmbH	79280p	Herstelllung von Verpackungen, Wellpappe und Kartonagen
Ulrich Etiketten GmbH	89306h	Produktion von Selbstklebeetiketten, Spezialetiketten und Folien

Quelle: AK Bilanzdatenbank

[1] Die WKO erfasst in ihrem Branchenreport zur PROPAK eine größere Anzahl von Unternehmen. Unter den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands PROPAK und Vereinigung PROPAK Austria finden sich auch Betriebe wie etwa Beiersdorf GesmbH oder FunderMax GmbH, deren Hauptgeschäft nicht die Verarbeitung aus Produkten aus Papier und Karton ist. Vgl. „2021/22 PROPAK Branchenreport“, WKO, https://www.PROPAK.at/images/news/2022/JB2021_WEB_181122.pdf, S. 30-31.
In diesem Branchenreport werden nur Unternehmen erfasst, die vordergründig der PROPAK Industrie angehören.

4 AK BRANCHENMONITOR

Umsatzerlöse und Betriebsleistung

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mieterträge etc.) - sonstige außerordentliche Erträge (z.B. Schadensfälle)

in T€	2020	2021	2022	Δ in %
Umsätze	1.259.484	1.394.474	1.568.429	12,47
Ordentliche Betriebsleistung	1.266.226	1.409.795	1.591.692	12,90

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Die Umsätze der untersuchten 16 PROPAK-Unternehmen steigen im Jahr 2022 kräftig gegenüber dem Vorjahr um +12,47 % und liegen in Summe bei 1.568,4 Mio. Euro. Die Betriebsleistung (inkl. Lagerveränderungen und sonstige Erträge) steigt gegenüber dem Vorjahr mit +12,9 % geringfügig höher und liegt in Summe bei 1.591,7 Mio. Euro. Damit erzielen die untersuchten 16 Unternehmen ca. 50 % des gesamten Branchenumsatzes.

Laut Pressemitteilung[1] des Fachverbandes PROPAK der WKO verzeichnen die PROPAK-Betriebe 2022 eine Reduktion der verkauften Mengen auf 1,2 Mio. Tonnen. Das entspricht einem Minus von -6,3 % zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf volle Lager bei den Abnehmern, Rezessionsängste und die dämpfende Wirkung der hohen Inflation auf die Kaufkraft der Konsument:innen zurückzuführen. Da die Steigerungen bei den Rohstoffkosten weitgehend an die Kund:innen weitergereicht wurden, gab es wertmäßig unterm Strich ein Umsatzplus von 19 % auf 3,1 Mrd. Euro.

Umsätze, in T€	2020	2021	2022	Δ in %
Branchensumme	1.259.484	1.394.474	1.568.429	12,47
SIG combibloc GmbH&CoKG	289.074	307.444	303.460	-1,30
Mosburger GmbH	167.610	194.705	231.117	18,70
DS Smith Packaging AUT GmbH	123.056	160.822	182.757	13,64
Mondi Coating Zeltweg GmbH	82.399	92.586	125.785	35,86
Mondi Korneuburg GmbH	80.845	93.157	104.942	12,65
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	73.541	82.091	85.090	3,65
MM Premium Vienna GmbH	77.484	76.456	79.385	3,83
MM Neupack GmbH	68.053	60.668	74.395	22,63
Mondi Release Liner Austria GmbH	48.444	56.196	72.434	28,90
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	45.522	57.563	72.165	25,37
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	64.301	63.104	60.332	-4,39
Mondi Grünburg GmbH	46.892	52.784	59.636	12,98
Ulrich Etiketten GmbH	36.825	36.424	42.607	16,98
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	17.078	20.402	26.831	31,51
Format Werk GmbH	21.562	20.160	24.182	19,95
Steirerpack GmbH	16.798	19.912	23.311	17,07

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Detailbetrachtung der Umsätze der 16 PROPAK-Betriebe zeigt eine sehr positive Entwicklung, mit wenigen Ausnahmen. Nur zwei der 16 Unternehmen müssen Umsatzeinbußen hinnehmen (SIG combibloc, „Altesse“). Zwölf Unternehmen konnten hingegen ihre Umsätze mit zweistelligen Zuwachsraten deutlich ausbauen. Spitzenreiter mit +35,86 % sind Mondi Coating Zeltweg bzw. mit +31,51 % Paul & Co.

[1] APA Presseaussendung: APA0221 WI 1.6.23, 12:42

EBIT und EBIT-Quote

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT).
Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar. Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Die operativen Ergebnisse der untersuchten 16 PROPAK-Unternehmen liegen in Summe bei 116,4 Mio. Euro und erhöhen sich somit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,9 %. Die Betrachtung der einzelnen Unternehmen zeigt, dass die Entwicklung des EBIT sehr unterschiedlich verlief. 63 % der analysierten Unternehmen können den Betriebserfolg (EBIT) gegenüber dem Vorjahr steigern. Besonders hohe relative Zuwachsraten weisen MM Neupack (+287,86 %), Paul & Co (+94,52 %), Mondo Coating Zeltweg (+87,74 %) und Mosburger (+52,95 %) auf. DS Smith Packaging und Steirerpack können ihren Verlust 2021 in einen Gewinn im Jahr 2022 umwandeln. Sechs Unternehmen haben 2022 niedrigere Betriebserfolge als 2021: Mit -70,72 % weist Ulrich Etiketten den höchsten Rückgang aus, gefolgt von SIG combibloc mit -35 %. Altesse verzeichnet ein Gewinnminus von -16,18 %, Offsetdruckerei Schwarzach verliert -14,33 % und Mondi Grünburg büßt -4,31 % ein.

EBIT laut Jahresabschluss

EBIT laut Jahresabschluss, in T€	2020	2021	2022	Δ	Δ in %
Branchensumme	112.318	115.372	116.415	1.043	0,90
SIG combibloc GmbH&CoKG	32.958	38.262	24.870	-13.392	-35,00
Mosburger GmbH	12.810	9.924	15.179	5.255	52,95
Mondi Coating Zeltweg GmbH	6.919	7.523	14.124	6.601	87,74
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung	16.528	16.838	14.113	-2.725	-16,18
Mondi Korneuburg GmbH	10.818	13.775	12.410	-1.365	-9,91
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	6.022	6.357	7.169	812	12,77
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	4.478	6.645	5.693	-952	-14,33
Mondi Release Liner Austria GmbH	2.450	3.293	4.723	1.430	43,43
MM Neupack GmbH	5.525	1.087	4.216	3.129	287,86
DS Smith Packaging AUT GmbH	3.665	-231	3.711	3.942	
MM Premium Vienna GmbH	2.798	3.022	3.094	72	2,38
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	123	1.368	2.661	1.293	94,52
Mondi Grünburg GmbH	2.197	1.576	1.508	-68	-4,31
Ulrich Etiketten GmbH	3.974	5.013	1.468	-3.545	-70,72
Format Werk GmbH	889	1.126	1.467	341	30,28
Steirerpack GmbH	164	-206	9	215	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ordentliche EBIT-Quote

Bei der ordentlichen EBIT-Quote laut AK Berechnung werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet. Im Jahr 2022 weist keines der analysierten Unternehmen eine negative ordentliche EBIT-Quote auf. Zwei der 16 Unternehmen (Altesse, Mondo Coating Zeltweg) weisen 2022 EBIT-Quoten im zweistelligen Bereich aus, bei Altesse liegt die EBIT-Quote sogar bei über zwanzig Prozent. Nur fünf Unternehmen (Steirerpack, DS Smith Packaging, Mondi Grünburg, Ulrich Etiketten, MM Premium Vienna) haben ordentliche EBIT-Quoten unter dem Prozentsatz der gesamten österreichischen Industrie (5,1 %).

ordentliche EBIT-Quote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	7,91	7,67	7,08
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	25,64	26,67	23,54
Mondi Coating Zeltweg GmbH	8,37	8,03	10,73
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	13,08	10,92	9,84
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	0,72	7,10	9,81
Mondi Korneuburg GmbH	13,29	14,49	9,46
SIG combibloc GmbH&CoKG	11,20	12,17	8,28
Mosburger GmbH	7,43	4,92	6,36
Mondi Release Liner Austria GmbH	5,10	5,72	6,27
MM Neupack GmbH	-3,84	0,29	5,50
Format Werk GmbH	4,05	5,52	5,31
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	5,81	6,62	5,10
MM Premium Vienna GmbH	2,98	3,89	3,75
Ulrich Etiketten GmbH	3,47	3,12	3,43
Mondi Grünburg GmbH	4,62	1,63	2,39
DS Smith Packaging AUT GmbH	2,96	-0,16	2,01
Steirerpack GmbH	0,93	-1,03	0,04

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.
Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz
Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte
Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalrückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen
Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen
Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2020	2021	2022
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	55,07	58,33	61,61
- bezogene Leistungen	1,59	1,82	1,47
- Personalaufwand	18,77	17,11	15,29
- Abschreibungen	3,02	2,86	2,78
- sonstiger Betriebsaufwand	13,64	12,21	11,77
= ordentliche EBIT-Quote	7,91	7,67	7,08

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Wie schon in den Vorjahren stellen die Material- (Karton, Wellpappe, Folien) und Energieaufwendungen mit 61,61 % den weitaus größten Kostenfaktor dar. Der Anteil dieser an der Betriebsleistung steigt 2022 mit einem Plus von 3,28 Prozentpunkten abermals kräftig an. Die stark gestiegenen Kosten für Rohstoffe (siehe Tabelle Erzeugerpreisindex unten) und Energie stellen somit weiterhin eine große Herausforderung für die PROPAK-Industrie dar. Eine Entlastung hingegen geht von den Personalaufwendungen aus. Ihr Anteil sinkt um 1,82 Prozentpunkte und liegt inklusive Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen bei 15,29 %. Die sonstigen Betriebsaufwendungen (Frachtkosten, Instandhaltung, Miete und Leasing, Kommunikation, Beratung, Instandhaltung, Marketing) verzeichnen 2022 einen leichten Rückgang um 0,44 Prozentpunkte auf 11,77 % und wirken damit ebenso entlastend auf das Ergebnis. Unterm Strich kann eine etwas geringere aber immer noch gute ordentliche EBIT-Quote von 7,08 % errechnet werden.

Erzeugerpreisindex	Jän 22	Feb 22	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22	Sep 22	Okt 22	Nov 22	Dez 22
Papier, Karton, Pappe	140,5	144,9	148,1	159,1	163,0	164,2	165,8	167,9	170,6	173,9	171,0	167,7
Zeitungsdruckpapier, in Rollen oder Bogen	161,9	174,2	187,4	204,7	206,9	203,1	204,5	211,9	219,0	229,8	222,1	215,6
Andere grafische Papiere und Pappen	127,3	136,0	139,9	154,1	156,1	152,9	161,6	165,6	168,0	173,1	175,6	175,1
Wellpappenrohpapier	154,6	155,2	156,1	168,0	172,4	175,5	171,8	171,9	170,2	168,2	164,1	152,6
Wellenpapier aus Altpapier, sonstiges Wellenpapier	155,0	155,7	156,2	167,1	173,7	179,5	176,0	176,4	171,9	169,2	167,1	154,0
Testliner weder gestrichen noch überzogen	154,1	154,5	156,0	169,2	170,8	170,6	166,8	166,5	168,2	167,0	160,4	150,8
Papier weder gestrichen noch überzogen	148,2	151,7	157,1	166,4	169,9	171,4	173,4	177,7	180,2	185,4	184,3	179,9

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland, zitiert nach www.papierindustrie.de , Tabelle: Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, 2015= 100

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens - abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Insgesamt erwirtschafteten die hier untersuchten PROPAK-Unternehmen im Jahr 2022 etwa 85,5 Mio. Euro an Jahresüberschüssen. Das entspricht einem drastischen Rückgang von -23,74 % gegenüber dem Vorjahreswert von 112,2 Mio. Euro. Beeinflusst wird diese Entwicklung jedoch vor allem durch ein Unternehmen (Mosburger), welches 2022 mit sehr hohen Abschreibungen von ukrainischen Beteiligungen (rd. 25 Mio. Euro) konfrontiert war.

Bis auf ein Unternehmen konnten alle anderen hier untersuchten PROPAK-Unternehmen 2022 einen Jahresüberschuss generieren. Acht Unternehmen können ihren Jahresüberschuss gegenüber 2022 verbessern. Die andere Hälfte der Unternehmen muss beim Jahresüberschuss zum Teil erhebliche Einbußen gegenüber 2021 hinnehmen.

Jahresüberschuss, in T€	2020	2021	2022	Δ	Δ in %
Branchensumme	91.592	112.179	85.543	-26.636	-23,74
SIG combibloc GmbH&CoKG	33.466	38.014	24.563	-13.451	-35,38
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung	12.399	12.617	10.568	-2.049	-16,24
Mondi Coating Zeltweg GmbH	5.284	5.691	10.297	4.606	80,93
Mondi Korneuburg GmbH	7.823	10.129	9.115	-1.014	-10,01
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	4.449	4.674	5.011	337	7,21
Mosburger GmbH	8.700	24.162	4.295	-19.867	-82,22
DS Smith Packaging AUT GmbH	3.376	-378	3.683	4.061	
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	2.918	4.919	3.547	-1.372	-27,89
Mondi Release Liner Austria GmbH	1.711	2.353	3.408	1.055	44,84
MM Neupack GmbH	4.067	888	3.039	2.151	242,23
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	127	1.373	2.653	1.280	93,23
MM Premium Vienna GmbH	1.939	2.349	2.294	-55	-2,34
Ulrich Etiketten GmbH	3.165	3.811	1.251	-2.560	-67,17
Format Werk GmbH	614	818	1.015	197	24,08
Mondi Grünburg GmbH	1.424	993	868	-125	-12,59
Steirerpack GmbH	130	-234	-64	170	-72,65

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss-Quote

Die Jahresüberschuss-Quote berechnet sich aus dem Jahresüberschuss im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung und stellt somit die Gewinnmarge nach Steuern dar.

Die Jahresüberschuss-Quote der PROPAK-Branche liegt im Jahr 2022 bei durchschnittlich 5,37 % im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung. Damit sinkt die Jahresüberschuss-Quote im Vergleich zu den Vorjahren (2020: 7,23 %; 2021: 7,96 %) und liegt über der Industrie-Gewinnmarge laut AK-Bilanzdatenbank (5,9 %).

Die Betrachtung der einzelnen Unternehmen zeigt, dass ein Unternehmen (Altesse) eine zweistellige Gewinnquote erwirtschaften konnte. Bei fünf Unternehmen lässt sich eine sehr gute Quote von 7 % und mehr errechnen. Neun (von insgesamt 16 untersuchten Unternehmen) liegen im niedrigeren Gewinnquotenbereich bis 5 %. Ein Unternehmen (Steirerpack) liegt 2022 im negativen Bereich.

Jahresüberschuss-Quote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	7,23	7,96	5,37
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	19,24	19,98	17,64
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	0,74	6,58	9,78
Mondi Korneuburg GmbH	9,61	10,67	8,33
SIG combibloc GmbH&CoKG	11,43	12,22	8,07
Mondi Coating Zeltweg GmbH	6,39	6,09	7,82
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	9,72	8,04	6,92
Mondi Release Liner Austria GmbH	3,57	4,11	4,53
MM Neupack GmbH	5,92	1,46	4,09
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	4,00	5,87	3,98
Format Werk GmbH	2,86	4,13	3,78
Ulrich Etiketten GmbH	8,53	10,41	2,93
MM Premium Vienna GmbH	2,49	3,03	2,87
DS Smith Packaging AUT GmbH	2,74	-0,23	2,00
Mosburger GmbH	5,16	12,28	1,85
Mondi Grünburg GmbH	3,03	1,86	1,45
Steirerpack GmbH	0,77	-1,17	-0,27

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer und Muttergesellschaften abfließen. Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschaften Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird.
Berechnung: Dividenden für das Vorjahr + Ergebnisabfuhren von GmbH&CoKGs für das laufende Jahr.

Von den Gewinnen des Jahres 2022 werden von 75 % der Unternehmen Ausschüttungen und Ergebnisabfuhren von in Summe 65,7 Mio. Euro vorgenommen. Die bedeutet einen Rückgang von -19,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Einzelbetrachtung zeigt, dass vier von 16 Unternehmen ihre Ausschüttungen erhöhen: Mondi Coating Zeltweg, MM Neupack, Mondi Release Liner Austria und Format Werk. Vier Unternehmen tätigen keine Ausschüttungen: DS Smith Packaging, Altesse, Steirerpack und Ulrich Etiketten.

Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2020	2021	2022	Δ in %
Branchensumme	74.302	82.031	65.706	-19,90
SIG combibloc GmbH&CoKG	33.466	38.014	24.563	-35,38
Mosburger GmbH	5.000	15.000	10.000	-33,33
Mondi Korneuburg GmbH	7.500	9.700	8.600	-11,34
Mondi Coating Zeltweg GmbH	3.300	2.500	8.000	220,00
MM Neupack GmbH	0	800	3.000	275,00
Mondi Release Liner Austria GmbH	1.400	2.150	2.800	30,23
MM Premium Vienna GmbH	1.000	2.349	2.300	-2,09
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	1.000	2.000	2.000	0,00
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	1.005	3.932	1.373	-65,08
Mondi Grünburg GmbH	1.500	1.401	1.300	-7,21
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	2.519	3.556	1.020	-71,32
Format Werk GmbH	300	629	750	19,24
DS Smith Packaging AUT GmbH	0	0	0	
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	9.999	0	0	
Steirerpack GmbH	0	0	0	
Ulrich Etiketten GmbH	6.313	0	0	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ausschüttungsquote

Die Ausschüttungsquote zeigt an, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/positive Jahresüberschüsse*100

Neben den Ausschüttungen in absoluten Zahlen ist zur Analyse des Ausschüttungsniveaus die effektive Ausschüttungsquote ein zusätzlicher Indikator. Die durchschnittliche Ausschüttungsquote steigt 2022 leicht von 72,73 % auf 76,75 % und liegt damit auf hohem Niveau. Mosburger und Mondi Grünburg schütten mit 232,83 % bzw. 149,77 % mehr aus als 100 % des Jahresüberschusses. MM Premium Vienna und SIG combibloc schöpfen 100 % des verfügbaren Jahresüberschusses aus. Vier Unternehmen verzichten auf Ausschüttungen.

Ausschüttungsquote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	81,12	72,73	76,75
Mosburger GmbH	57,47	62,08	232,83
Mondi Grünburg GmbH	105,34	141,09	149,77
MM Premium Vienna GmbH	51,57	100,00	100,26
SIG combibloc GmbH&CoKG	100,00	100,00	100,00
MM Neupack GmbH	0,00	90,09	98,72
Mondi Korneuburg GmbH	95,87	95,76	94,35
Mondi Release Liner Austria GmbH	81,82	91,37	82,16
Mondi Coating Zeltweg GmbH	62,45	43,93	77,69
Format Werk GmbH	48,86	76,89	73,89
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	791,34	286,38	51,75
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	22,48	42,79	39,91
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	86,33	72,29	28,76
DS Smith Packaging AUT GmbH	0,00	0,00	0,00
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	80,64	0,00	0,00
Steirerpack GmbH	0,00	0,00	0,00
Ulrich Etiketten GmbH	199,46	0,00	0,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital lt. AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)
Berechnung: Eigenkapital/Gesamtkapital*100

Der im Jahr 2022 rückläufige Jahresüberschuss nimmt auch Einfluss auf die Eigenkapitalausstattung. So sinkt die durchschnittliche Eigenkapitalquote von 53 % auf 51,73 % im Jahr 2022. Die PROPAK-Unternehmen liegen damit signifikant über dem österreichischen Industriedurchschnitt von 40,2 %. Die Eigenkapitalausstattung kann somit nach wie vor als sehr zufriedenstellend bewertet werden.

Werden die einzelnen Unternehmen betrachtet, so zeigt sich für 2022 folgendes Bild: Sieben der 16 Unternehmen erhöhen ihre Eigenkapitalquoten moderat, während die restlichen neun Unternehmen geringere Quoten aufweisen. 7 von 16 Unternehmen haben 2022 eine sehr stabile Ausstattung mit Eigenkapital von mehr als 40 %. Nur ein Unternehmen (SIG combibloc) verfügt über eine Eigenkapitalquote unter 8 %. Die Ursache für die geringe Eigenkapitalausstattung bei SIG combibloc liegt in der Auflösung sämtlicher Gewinnrücklagen im Jahr 2016 und der jährlich vollständigen Ergebnisabfuhr an die Eigentümer:innen. Obwohl das Unternehmen damit unter die vom Unternehmensreorganisationsgesetz geforderte Mindestquote von 8 % fällt, ist die finanzielle Stabilität gewährleistet, weil die Schweizer Konzernmutter über ausreichend Eigenkapitalreserven verfügt.

Eigenkapitalquote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	53,90	53,00	51,73
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	85,78	84,94	86,70
Mosburger GmbH	71,34	73,01	70,08
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	73,08	64,93	63,49
Ulrich Etiketten GmbH	57,56	52,16	63,47
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	65,60	59,55	49,75
Mondi Coating Zeltweg GmbH	33,93	35,08	41,48
DS Smith Packaging AUT GmbH	42,04	38,64	40,86
MM Neupack GmbH	50,25	39,98	38,75
Format Werk GmbH	42,44	45,16	37,17
MM Premium Vienna GmbH	35,36	39,37	34,65
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	64,15	25,56	32,69
Mondi Korneuburg GmbH	39,55	36,83	32,09
Mondi Grünburg GmbH	25,56	23,67	23,30
Mondi Release Liner Austria GmbH	26,87	25,09	22,60
Steirerpack GmbH	23,81	17,32	17,45
SIG combibloc GmbH&CoKG	4,40	4,74	5,45

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung.
Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Umsatz erwirtschaftet werden konnten.
Berechnung: ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Selbstfinanzierungssituation der untersuchten PROPAK-Unternehmen, gemessen am ordentlichen Cashflow nach Zinsen und Steuern, verschlechtert sich 2022 geringfügig. Die Cashflow-Quote - ordentlicher Cashflow in % der Betriebsleistung - liegt mit 8,11 % um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Sie ist damit im Branchendurchschnitt nach wie vor sehr zufriedenstellend. In der österreichischen Sachgütererzeugung wird im Durchschnitt eine Cashflow-Quote von 6,5 % verdient. Spitzenreiter bei der Selbstfinanzierungssituation 2022 sind die Unternehmen Altesse (21,89 %), Donauwell Wellpappe (11,11 %), Paul & Co (10,77 %), Ulrich Etiketten (10,69 %) und Offsetdruckerei Schwarzach (10,49 %). Kein Unternehmen ist mit einem negativen ordentlichen Cashflow konfrontiert.

Cashflow-Quote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	9,32	9,01	8,11
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	22,64	23,61	21,89
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	13,86	11,25	11,11
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	1,92	7,81	10,77
Ulrich Etiketten GmbH	0,17	-4,65	10,69
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	9,64	11,63	10,49
Mondi Korneuburg GmbH	14,57	14,89	9,88
SIG combibloc GmbH&CoKG	13,63	13,87	9,15
Mondi Coating Zeltweg GmbH	6,64	6,68	8,09
Format Werk GmbH	8,24	9,53	7,77
Mosburger GmbH	9,15	6,91	7,07
Mondi Release Liner Austria GmbH	7,05	7,39	6,63
MM Neupack GmbH	-4,69	2,35	6,36
Mondi Grünburg GmbH	7,46	7,09	4,65
MM Premium Vienna GmbH	4,39	5,25	4,47
DS Smith Packaging AUT GmbH	6,29	1,92	3,93
Steirerpack GmbH	2,32	1,09	0,43

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Fiktive Entschuldungsdauer

Die fiktive Entschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Nachdem die Nettoverschuldung der PROPAK-Unternehmen 2022 stärker ansteigt (+14,8 %) als gleichzeitig der Cashflow (+1,71 %), steigt die fiktive Entschuldungsdauer von 3,27 auf weiterhin sehr akzeptable 3,69 Jahre. Die untersuchten Unternehmen könnten somit theoretisch innerhalb von nur 3,7 Jahren die gesamte Verschuldung aus eigener Kraft begleichen, unter der Bedingung, dass keine Investitionen getätigt werden. Das Verhältnis zwischen Verschuldung und Selbstfinanzierung ist damit sehr zufriedenstellend. Die Entschuldungsdauer der gesamten Industrie liegt 2022 bei 5,1 Jahren.

in T€	2020	2021	2022	Δ in %
Nettoverschuldung	352.063	414.688	476.069	14,80
Ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern	118.050	126.980	129.146	1,71

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Einzelbetrachtung bestätigt das positive Durchschnittsergebnis. Nur eines der betrachteten Unternehmen überschreitet den kritischen Wert von 15 Jahren laut Unternehmensreorganisationsgesetz (URG). Gleichzeitig verfügt das Unternehmen jedoch über eine ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital (17 %) und ist daher kein Sanierungsfall nach § 24 URG.

Fiktive Verschuldungsdauer, in Jahren, AK-Berechnung	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	2,98	3,27	3,69
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	-0,07	-0,01	-0,36
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	1,56	2,03	1,49
Ulrich Etiketten GmbH	69,76	neg. CF	1,67
SIG combibloc GmbH&CoKG	1,37	1,37	2,07
Mondi Coating Zeltweg GmbH	3,06	2,84	2,08
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	-0,09	0,20	2,10
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	2,12	2,74	3,30
DS Smith Packaging AUT GmbH	2,93	10,22	4,24
Mondi Korneuburg GmbH	2,81	2,98	4,70
Format Werk GmbH	4,67	3,90	5,54
Mondi Release Liner Austria GmbH	4,72	4,75	5,73
MM Neupack GmbH	neg. CF	20,63	7,22
Mosburger GmbH	7,77	8,62	8,00
Mondi Grünburg GmbH	5,26	5,92	8,03
MM Premium Vienna GmbH	7,30	5,89	8,21
Steirerpack GmbH	4,85	13,40	28,57

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Investitionen

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend in welchen Bereich vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. Investitionen in % des Umsatzes lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu.
Die Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber. Werte um 100 lassen auf Ersatzinvestitionen und Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Berechnung: Investitionen Sachanlagevermögen/Abschreibungen auf Sachanlagen*100

Die Investitionen werden 2022 wieder zurückgenommen: Aus den Jahresabschlüssen der untersuchten Kapitalgesellschaften lassen sich Ausgaben für Neuanschaffungen ins Anlagevermögen von 4,57 % der Betriebsleistung errechnen. Der Großteil davon (4,36 % der Betriebsleistung) fließt im Durchschnitt in Sachinvestitionen (Betriebsausstattung, Maschinen, technische Anlagen).

Investitionen in % der Betriebsleistung	2020	2021	2022
Sachinvestitionen	3,69	5,49	4,36
Immaterielle Investitionen	0,46	0,52	0,18
Finanzinvestitionen	0,46	0,13	0,03
Investitionen gesamt	4,60	6,14	4,57

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Investitionsneigung stellt dar, ob mehr investiert als abgeschrieben wurde. Im Branchenschnitt wird im Jahr 2022 – wie auch in den Vorjahren - deutlich mehr investiert als abgeschrieben. Der Kennzahlenwert liegt mit 171,09 % weit über der 100 %-Marke. Die hohe Investitionsneigung ist ein Indiz für langfristige Investitionen in den Standort. Vier der 16 Unternehmen weisen eine hohe Investitionsneigung von über 200 % aus (Donauwell Wellpappe, Paul & Co, MM Neupack, Mondi Release Liner Austria).

Investitionsneigung, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	133,36	209,33	171,09
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	24,64	273,60	814,22
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	167,90	350,23	404,57
MM Neupack GmbH	1.002,59	1.030,24	216,35
Mondi Release Liner Austria GmbH	137,05	137,86	207,69
Mosburger GmbH	105,70	143,03	142,07
DS Smith Packaging AUT GmbH	46,31	122,31	140,30
Ulrich Etiketten GmbH	171,93	96,02	134,00
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	146,98	319,47	119,01
SIG combibloc GmbH&CoKG	148,58	110,29	117,95
Mondi Coating Zeltweg GmbH	71,71	72,22	114,61
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	121,39	272,81	107,26
Mondi Grünburg GmbH	36,21	241,00	95,31
Mondi Korneuburg GmbH	69,78	96,10	86,59
MM Premium Vienna GmbH	324,43	218,95	76,63
Format Werk GmbH	39,02	38,98	43,09
Steirerpack GmbH	138,54	69,59	25,42

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte

Die Unternehmen, die in die AK-Bilanzanalyse einbezogen wurden, haben mit 3.745 Beschäftigten einen Anteil von rund 42 % an der gesamten österreichischen PROPAK-Industrie. Der Personalstand bei diesen steigt 2022 im Durchschnitt um +1,83 %. Im dreijährigen Betrachtungszeitraum ist eine Zunahme von +4,23 % festzustellen. Höhere Beschäftigungszuwächse werden bei Format Werk (+10,53 %), Mondi Release Liner Austria (+7,69 %) und DS Smith Packaging (+7,6 %) ausgewiesen.

Beschäftigte	2020	2021	2022	Δ in %
Branchensumme	3.593	3.678	3.745	1,83
Mosburger GmbH	593	594	600	1,01
DS Smith Packaging AUT GmbH	391	408	439	7,60
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	370	380	403	6,05
SIG combibloc GmbH&CoKG	338	350	344	-1,71
Mondi Korneuburg GmbH	268	271	277	2,21
MM Premium Vienna GmbH	248	264	257	-2,65
MM Neupack GmbH	225	242	233	-3,72
Mondi Grünburg GmbH	207	215	215	0,00
Ulrich Etiketten GmbH	199	198	210	6,06
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	146	144	141	-2,08
Mondi Coating Zeltweg GmbH	132	134	136	1,49
Mondi Release Liner Austria GmbH	114	117	126	7,69
Format Werk GmbH	98	95	105	10,53
Steirerpack GmbH	99	99	96	-2,54
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	81	82	84	2,44
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	84	85	79	-7,06

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwand

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Das AK-Branchenmonitoring zeigt, dass der durchschnittliche Personalaufwand (ohne Abfertigungen und Pensionen), gemessen an der Betriebsleistung, bei durchschnittlichen 15,25 % liegt. Die Personalaufwandstangente sinkt somit gegenüber 2021 um 1,52 Prozentpunkte und stellt somit eine deutliche Entlastung für das Ergebnis dar. Mit diesem Wert liegt die Personalaufwandstangente etwas unter dem Industrieschnitt von 16,6 %. Die Einzelbetrachtung zeigt ein sehr differenziertes Bild: Die Personalaufwandstangenten liegen in einer Schwankungsbreite zwischen 7,55 % (SIG combibloc) und 31,43 % (Ulrich Etiketten).

Personalaufwandstangente, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	18,24	16,77	15,25
Ulrich Etiketten GmbH	32,90	33,82	31,43
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	30,62	29,07	29,04
Steirerpack GmbH	34,43	30,95	26,42
MM Premium Vienna GmbH	24,57	23,48	22,85
Mondi Grünburg GmbH	28,85	25,61	22,30
Format Werk GmbH	23,64	25,42	20,15
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	30,16	24,90	18,71
MM Neupack GmbH	19,49	21,47	17,19
Mosburger GmbH	23,45	20,33	17,17
Mondi Korneuburg GmbH	19,91	18,00	16,13
DS Smith Packaging AUT GmbH	19,80	16,22	15,67
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	14,55	13,90	14,12
Mondi Release Liner Austria GmbH	15,00	13,83	11,50
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	11,83	9,75	8,15
Mondi Coating Zeltweg GmbH	11,86	10,69	7,76
SIG combibloc GmbH&CoKG	7,64	7,26	7,55

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.
Die Wertschöpfungsquote zeigt, wie viel von der Betriebsleistung im Unternehmen gemacht wird und hängt von der Fertigungstiefe ab. Ihre Entwicklung lässt auf Preisänderungen bei Vorleistungen und Umsätzen schließen.
Berechnung: ordentliche Betriebsleistung – Materialaufwand – bezogene Leistungen – Betriebsaufwand
Wertschöpfungsquote: ordentliche Wertschöpfung/ordentliche Betriebsleistung*100
Die Wertschöpfungsproduktivität ist der von den ArbeitnehmerInnen geschaffene Mehrwert und berechnet sich wie folgt: ordentliche Wertschöpfung - ordentlicher Personalaufwand

Die Wertschöpfungsquote fällt gegenüber dem hohen Wert von 29,9 % im Jahr 2020 auf nunmehr 25,3 %. Der wichtigste Einflussfaktor für den Rückgang sind die stark gestiegenen Vorleistungen (Kosten für Karton, Wellpappe, Folien, Energie). Das heißt nur etwas mehr als ein Viertel der Leistung wird 2022 von den papierverarbeitenden Unternehmen direkt erbracht.

Wertschöpfungsquote, in %	2020	2021	2022
Branchendurchschnitt	29,90	27,73	25,30
Ulrich Etiketten GmbH	43,33	43,24	42,73
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	43,79	44,59	42,27
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	44,45	42,93	41,09
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	33,02	33,48	30,46
Format Werk GmbH	33,79	37,13	30,38
Mondi Korneuburg GmbH	38,57	37,07	29,27
MM Premium Vienna GmbH	30,33	30,03	29,22
Mondi Grünburg GmbH	38,51	32,17	28,29
Steirerpack GmbH	38,16	32,65	28,09
Mosburger GmbH	34,82	28,91	27,23
MM Neupack GmbH	17,51	24,30	25,19
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	29,59	24,11	21,97
DS Smith Packaging AUT GmbH	26,84	18,52	20,07
Mondi Release Liner Austria GmbH	23,89	22,73	19,97
Mondi Coating Zeltweg GmbH	21,83	19,97	18,73
SIG combibloc GmbH&CoKG	21,33	21,56	17,37

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsraten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der Wertschöpfung und des Jahresüberschusses pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Die erwirtschaftete Betriebsleistung je Arbeitnehmer:in steigt 2022 bei den untersuchten PROPAK-Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 10,87 % auf durchschnittlich rund 425 T€. Die Produktivität - gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten - steigt mit 1,14 % deutlich geringer und liegt bei 107,5 T€. 69 % der Unternehmen erzielen 2022 Produktivitätssteigerungen. Die Wertschöpfung pro Beschäftigten liegt damit um 9 % unter dem Industriedurchschnitt (118 T€).

Der Personalaufwand (ohne Aufwand für Abfertigung und Pension) pro Arbeitnehmer:in verzeichnet einen marginalen Anstieg von 0,83 % auf 64,8 T€. Damit liegt der Wert bei den PROPAK-Unternehmen um 16 % unter dem österreichischen Industriedurchschnitt (77 T€).

Pro Beschäftigter, in €	2020	2021	Δ in %	2022	Δ in %
Personalaufwand*	64.296	64.288	-0,01	64.824	0,83
Wertschöpfung	105.355	106.287	0,88	107.501	1,14
Betriebsleistung	352.415	383.305	8,77	424.962	10,87
Jahresüberschuss	25.492	30.500	19,65	22.839	-25,12

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Einzelunternehmensüberblick bezugnehmend auf die Entwicklung des Personalaufwands, der Betriebsleistung sowie des Jahresüberschusses pro Beschäftigte/n.

Personalaufwand pro Kopf, in €	2020	2021	2022	Δ in %
Branchendurchschnitt	64.296	64.288	64.824	0,83
Mondi Coating Zeltweg GmbH	74.326	74.537	75.140	0,81
MM Premium Vienna GmbH	77.097	69.011	71.004	2,89
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	66.864	69.098	70.250	1,67
Mondi Release Liner Austria GmbH	63.132	67.718	68.754	1,53
SIG combibloc GmbH&CoKG	66.213	64.526	66.782	3,50
Mosburger GmbH	66.681	67.310	66.318	-1,47
DS Smith Packaging AUT GmbH	62.481	64.507	65.558	1,63
Steirerpack GmbH	59.051	62.687	64.390	2,72
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	60.343	64.066	64.300	0,37
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	61.560	61.118	64.241	5,11
Ulrich Etiketten GmbH	61.337	62.510	63.862	2,16
Mondi Korneuburg GmbH	60.448	63.070	63.718	1,03
Mondi Grünburg GmbH	65.386	63.586	61.944	-2,58
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	64.212	60.938	60.000	-1,54
MM Neupack GmbH	59.484	54.025	54.824	1,48
Format Werk GmbH	51.806	53.000	51.524	-2,79

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Betriebsleistung pro Kopf, in €	2020	2021	2022	Δ in %
Branchendurchschnitt	352.415	383.305	424.962	10,87
Mondi Coating Zeltweg GmbH	626.606	696.978	967.713	38,84
SIG combibloc GmbH&CoKG	866.621	888.646	884.590	-0,46
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	565.025	708.659	861.786	21,61
Mondi Release Liner Austria GmbH	420.904	489.650	597.643	22,06
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	441.466	438.465	424.872	-3,10
DS Smith Packaging AUT GmbH	315.532	397.647	418.481	5,24
Mondi Korneuburg GmbH	303.616	350.373	395.014	12,74
Mosburger GmbH	284.358	331.136	386.238	16,64
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	204.107	245.447	343.291	39,86
MM Neupack GmbH	305.258	251.628	318.953	26,76
MM Premium Vienna GmbH	313.726	293.958	310.774	5,72
Mondi Grünburg GmbH	226.672	248.279	277.837	11,91
Format Werk GmbH	219.122	208.516	255.724	22,64
Steirerpack GmbH	171.505	202.556	243.683	20,30
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	197.078	220.400	221.412	0,46
Ulrich Etiketten GmbH	186.437	184.818	203.219	9,96

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss pro Kopf, in €	2020	2021	2022	Δ in %
Branchendurchschnitt	25.492	30.500	22.839	-25,12
Mondi Coating Zeltweg GmbH	40.030	42.470	75.713	78,27
"Altesse"Zigarettenhüllenerzeugung und Papierverarbeitung GmbH	84.925	87.618	74.950	-14,46
SIG combibloc GmbH&CoKG	99.012	108.611	71.404	-34,26
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsgmbH	54.926	57.000	59.655	4,66
Paul & Co Austria GmbH & Co KG	1.512	16.153	33.582	107,90
Mondi Korneuburg GmbH	29.190	37.376	32.906	-11,96
Mondi Release Liner Austria GmbH	15.009	20.111	27.048	34,49
MM Neupack GmbH	18.076	3.669	13.043	255,45
Format Werk GmbH	6.265	8.611	9.667	12,27
MM Premium Vienna GmbH	7.819	8.898	8.926	0,32
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH	7.886	12.945	8.801	-32,01
DS Smith Packaging AUT GmbH	8.634	-926	8.390	
Mosburger GmbH	14.671	40.677	7.158	-82,40
Ulrich Etiketten GmbH	15.905	19.247	5.957	-69,05
Mondi Grünburg GmbH	6.879	4.619	4.037	-12,59
Steirerpack GmbH	1.313	-2.364	-663	-71,94

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge – Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen – übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne etc.)
Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung
Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z.B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres
Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die EigentümerInnen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres
Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die AnteilseignerInnen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)
Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital
Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital
Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cashflow-Quote = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung
Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung
Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen
Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veraltern bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Anlagenabnutzungsgrad = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen
Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten
Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

GERECHTIGKEIT #FÜRDICH

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien